

Die kleine Amy schien so dünn und zerbrechlich wie Reispapier – als könne ein einziger Windstoß sie davontragen.

Ihre leeren braunen Augen lagen so tief in ihren Höhlen, dass ich im ersten Moment dachte, sie würden ganz und gar fehlen.

Unter Tränen befreiten wir Amy aus ihrem Käfig von der Größe eines Sarges und bettetet sie sanft für erste Notfall-Untersuchung – **nur um von den Tierärzten in unserem Team schon bald das ganze schreckliche Ausmaß dessen erfahren zu müssen, was man dieser armen Seele angetan hatte...**

Eine unheilbar kranke Gallenblase... ein Stumpf, wo einst ihre rechte Vorderpfote war... die halbe Zunge herausgerissen... das Gebiss in Trümmern, mit einer Infektion, die sich durch den ganzen Kiefer gefressen hatte... und ein geschundener Körper, der so über und über von Arthritis geplagt war, dass die Knochen in Amys Fußgelenk schon miteinander verwachsen waren...

Doch trotz all dem hat Amy tapfer um ihr Leben gekämpft. **Sie hatte in den vergangenen sechs Stunden bereits mehr Liebe und Güte erfahren, als in ihrem ganzen einsamen Leben zuvor.**

Amy *wollte* leben. Sie haben ihr etwas gegeben, für das es sich zu leben *lohnte*. Daher frage ich Sie...

Wenn Sie wüssten, dass Sie einem Bären wie Amy nur einige wenige Wochen lang die einzige Liebe und Freundlichkeit schenken könnten, die er je gespürt hat, - würden Sie es tun?

Wenn Ihre Antwort „Ja“ lautet, bitte zögern Sie nicht und spenden Sie noch heute.

Wenn Sie heute spenden, dann sind Sie schon zur Stelle, wenn der nächste Gallebär Sie braucht... zur Linderung seiner Schmerzen, Versorgung mit lebenswichtigen Medikamenten oder mit einem Lastwagen für den Transport in unser spezielles Bärenkrankenhaus.

